

zweige zu möglichst umfangreichen Vorbereitungen für den Ausfall auf.

**Bern.** (Grenzverletzung.) Italienische Grenzbeamten des Postens von Tirana haben sich einer Grenzverletzung schuldig gemacht. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich diplomatische Folgen haben. Die Grenzbeamten traten auf schweizerisches Gebiet und hielten in einer Wohnung eine Hausdurchsuchung ab, obwohl der Besitzer sie daran hindern wollte; sie beschlagnahmten dort zwei Ballen Ware und nahmen sie mit fort.

**Petersburg.** (Die russischen Zustände.) Immer drohendere Meldungen über kommende Unruhen in allen möglichen Teilen des Reiches laufen hier ein. Der Gouverneur von Simferopol benachrichtigte das Ministerium des Innern, daß die Unruhen in Eupatoria bedrohlichen Charakter annehmen. Die Soldaten der örtlichen Garnison sind in großer Erregung. Die Arbeiterstreiks in den Häfen des Schwarzen Meeres greifen auf die anderen Hafenstädte über. Die ganze Sitzung der Reichsduma war geradezu stürmisch. Der Oberprokurator im Kriegsministerium erklärte, die Todesstrafe könnte von dem Kriegsminister nicht abgehängt werden. (Rufe: Mörder! Henker!) Der Präsident drohte die Sitzung zu schließen. Verschiedene Abgeordnete richteten Anträge gegen die Regierung und lenkten die Aufmerksamkeit auf die Vergeßlichkeit, die sich des ganzen Landes bemächtigt und zu fürchterlichen Geschehnissen führen könne.

**Washington.** (Präsident Roosevelt und der amerikanische Fleischskandal.) Präsident Roosevelt hat seine vollständige Mißbilligung des von dem Ausschuss des Repräsentantenhauses ausgearbeiteten Gesetzentwurfes über die Fleischbeschau ausgesprochen und erklärt, daß der Entwurf unzureichend sei, den herrschenden Mißständen zu begegnen.

## Aus Nah und Fern.

**Lichtenstein, 16. Juni.**

**Der erste Sonntag nach Trinitatis!** Wir befinden uns nun schon in der festlichen Zeit. Nur noch wenige Tage, und die längsten Tage des Jahres sind da. Gerade nun aber befinden wir uns in der schönsten Zeit des Jahres. Im Garten erblüht noch das hehre Lied der Nachtigall, noch ruft der Kuckuck, und die Schwalben fühlen sich jetzt erst wieder ganz wohl in ihrer Heimat. Der Flieder ist verblüht, aber um so köstlicher duftet nun noch der Jasmin, und in den Gärten erblühen mehr und mehr die Rosen. Wie viele Dichter haben uns schon zugerufen, diese Junitage, diese Tage der Rosen, der langen dufthausenden Nächte zu genießen. Einen ganz eigenen Reiz hat doch so ein Junitag. Der Juni ist auch der Monat der nordischen Poesie, denn in ihm gipfelt die ganze Zauberwelt unseres Nordens, nordischen Sommers. Noch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen. Hinans in Gottes herrliche Natur, wenn es die Witterung nur irgend zuläßt!

**Wetterbericht für morgen:** Mäßige östliche Winde, vielfach heiter, meist trocken; wärmer.

**Auf dem Schützenplatze** herrschte auch gestern wieder starker Verkehr. In der Loge des Herrn Pfeiler bot das Schubert'sche Ensemble ein abwechslungsreiches hochinteressantes Programm, das den Beifall aller Besucher fand. Auch der Bauer'sche Kinematograph, der, wie wir schon gestern berichteten, viel des Interessanten bietet, übte die bekannte Zugkraft auf die Festbesucher aus. Der Duxen-Zirkus rückte heute vormittag auf dem Festplatze ein und wird abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung geben. Ein Besuch des Schützenfestes ist also in ansehnlicher Weise der vielen Sehenswürdigkeiten lohnenswert.

**Die priv. Schützengesellschaft** unternahm gestern vormittag einen Feldmarsch nach dem Stadtbad, verweilte dort einige Stunden und kehrte dann gegen 1/2 Uhr nach dem Goldenen Helm zurück, wo Königstafel stattfand. Der Saal war von der Firma Paul Thonfeld herrlich geschmückt und machte einen geradezu anheimelnden Eindruck. Die Tafel eröffnete der Schützenkönig, Herr Hotelier Lorenz, mit herzlichem Begrüßungs- und Dankesworten an die erschienenen Gäste und Schützenbrüder und brachte am Schluß ein Hoch auf die Schützengesellschaft aus. Weitere Hochs galten dem König und der Königin, ausgebracht von den Herren Hauptmann Seydel und Major Arends. Den Königskindern widmete Herr Bürgermeister a. D. Fröhlich seinen Toast. Er klang aus in den Worten: Dem König wurde ein Hoch gebracht, der Königin wurde auch gedacht, nun fehlt nur das dritte noch, die KönigsKinder leben hoch! In humorvoller Weise gedachte Herr Bürgermeister Steiner des „freudigen Ereignisses“ im Stadtbade, der Vermehrung der Schwanenfamilie um 6 Glieder. Er bat die Schützengesellschaft um Annahme der Patenstelle. Weiter hob er lobend hervor die Anhänglichkeit an unseren Stadtbade, was auch heute wieder der „Kleine Hereinfall“ bewiesen habe. Voraussichtlich dürften Schadenersatzansprüche wegen Ueberschwemmung der Nachbargrundstücke nicht erhoben werden. Am Schluß toastete er auf den jovialen alten Herrn Bürgermeister Fröhlich, dessen Spuren er in den Akten der Stadt des öfteren mit Freuden erblickt. Namens der Schützengesellschaft

gab Herr Hauptmann Seydel unter großer Freude der Anwesenden bekannt, daß sie die Patenstelle für die jungen Schwäne übernehme und zugleich den Grundfonds einer Stiftung in Höhe von 50 Mark lege zur Erhaltung und Heranziehung der Kleinen und zur Belebung des Stadtbades. Herr Unteroffizier Rudolph brachte den beiden Vorstehern ein Hoch, während Herr Vorsteher Heinz ein solches dem Herrn Hauptmann widmete. Weiter toasteten Herr Unteroffizier Müller auf den Adjutanten und Herr Major Arends auf die Mutter der Kompanie. Herr Buchdruckereibesitzer Pester dankte namens der Gäste für gewordenen freundliche Einladung und ließ seine Worte ausklingen in Hochs auf die Majestät und die Schützengesellschaft. Herr Hotelier Lorenz übergab als bleibende Erinnerung an seine Königswürde der Gesellschaft sein Portrait in schönem Rahmen, wofür Herr Major Arends in herzlichsten Worten dankte. In bunter Reihenfolge wechselten noch Toasts auf Herrn Bürgermeister Steiner, die Stadtvertretung, die Herren Offiziere u. u. Herr Hauptmann Seydel gab noch zur Kenntnis, daß man leider zu spät aus den Akten ersehen habe, daß Herr Gustav Volgt über 30 Jahre der Gesellschaft angehört. Eine Auszeichnung soll dem Jubilar bei einer anderen Gelegenheit überreicht werden. Die Tafelmusik wurde in bekannt vorzüglicher Weise von der Stadtkapelle dargeboten. Herr Hotelier Lorenz hat mit dem gestern kochenfesten Festmahl wiederum gezeigt, daß die Bewirtung des „Hotel Goldenen Helm“ in guten Händen ruht. Dank sei ihm auch an dieser Stelle gezollt. Gegen 1/2 Uhr wurde die Tafel aufgehoben, und es erfolgte hierauf der „Marsch“ nach dem Schützenplatz, wo sich dann reges Leben entwickelte. Abends fand Ball für Schützen und Losenhaber statt.

**Die Platzmusik** auf dem Markte fällt morgen Sonntag wegen anderweitiger Beschäftigung der Stadtkapelle aus.

**Das verschobene Frühlingsfest mit Luftballon-Auffahrt** soll nun morgen Sonntag im „Goldnen Helm“ stattfinden. Öffentlich gestaltet es das Wetter, daß die geplanten Veranstaltungen nunmehr zur Ausführung kommen können.

**Großes Volksfest** findet am 24. und 25. Juni in den öffentlichen Anlagen des Carola-Helms auf dem Heidelberg in Wästenbrand statt. Es werden hierbei Konzert, humoristische Unterhaltung und Ball geboten.

**Der 24. Verbandstag des Bäckerverbands Saxonia**, der jetzt in Freiberg tagte, war von ca. 500 Verbandsmitgliedern besucht. Eine sehr erregte Debatte schloß sich an den Vortrag des Generalsekretärs Herrn Dr. Westphal. Berlin über den Arbeitgeber-Schutzverband. Es wurde der Wunsch laut, sich von Berlin vollständig zu trennen und im Saxonia-Verband allein vorzugehen. Schließlich nahm man aber doch eine Resolution an, in der man sich im Prinzip für einen Schutzverband auf breiter Grundlage erklärte. Hierauf wurde der Antrag des Bezirks 14 (Zwickau) betreffend eine Statistik in bezug auf die Protogulative einstimmig angenommen, ebenso zwei Anträge von den Innungen Chemnitz und Dresden, dahingehend, daß mit allen Mitteln dem Gefesyndikat entgegenzuwirken werden solle. Als nächster Tagungsort kommen Dresden und Leipzig in Frage.

**Mülten St. Micheln.** (Kirchenvisitation.) Sicherem Vernehmen nach soll in dieser Gemeinde am 10. Sonntag nach Trinitatis, dem 19. August, Kirchenvisitation abgehalten werden. Diese Kirchenvisitationen feiern in diesem Jahre ihr 50-jähriges Jubiläum, da sie im Jahre 1858 in Sachsen erneut ins Leben gerufen wurden.

**Ortmannsdorf.** (Sängerkommerz.) Am vergangenen Trinitatisfest fand nachmittags 4 Uhr im Ecommerzien Saal ein Sängerkommerz statt, zu dem der hiesige Männergesangverein Einladung an auswärtige Brudervereine hatte ergehen lassen. Trotz des unglücklichen Wetters fanden sich alle eingeladenen Vereine mehr oder weniger zahlreich ein. Herrliche Sangesweisen wurden dargeboten. Jeder Verein trug sein bestes Lied vor. Damit solche Sangeslust gefördert werde, beschloß man in einer sich daran anschließenden, von Herrn Kirchschullehrer Blau hier geleiteten Versammlung, wenigstens jährlich einmal zusammenzukommen. Durchs Los wurde die Reihenfolge der gastgebenden Vereine entschieden. Das Resultat war folgendes: 1. Männergesangverein Ortmannsdorf, 2. Männergesangverein Reudersdorf, 3. Männergesangverein Gärtensdorf, 4. Sengenade Mülten St. Nicola, 5. Männergesangverein Ober-Reinsdorf, 6. Sängerkreis Mülten St. Nicola. — Die hiesige Schützengesellschaft hält ihr diesjähriges Wappfest am 4. und 15. Juli ab.

**Bad Effer.** (Königsbesuch.) Nachdem nun feststeht, daß der König vom 25. Juni abends bis 28. Juni früh in Bad Effer Quartier nehmen und von hier aus die amtschulmannschaftlichen Bezirke Oelsnitz und Auerbach besuchen wird, fanden auf Veranlassung und unter Leitung des Herrn Amtshauptmanns von Bose-Oelsnitz am Abend des 14. d. M. im Hotel „Reichsverweier“ hier und am 15. d. M. vormittag 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Rgl. Amtshauptmannschaft zu Oelsnitz auf den Königsbesuch bezügliche Besprechungen

mit den Gemeindevorständen statt. Der König wird die Staatsstraßen von Bad Effer über Adorf nach Marktneufkirchen, sowie von Schönfeld über Berda-Tierpertsdorf nach Oelsnitz voraussichtlich am 27. Juni, am 28. aber die Staatsstraße von Bad Effer über Adorf-Marktneufkirchen Oelsnitz Untermarktgrün nach Plauen befahren, sodas fast allen Landgemeinden des Oelsnitzer Bezirkes Gelegenheit geboten sein wird, dem Könige zu huldigen. Wie bestimmt verlautet, besteht die Absicht, auch im oberen Vogtlande eine König Friedrich August-Stiftung zu errichten, dem Wunsche des Königs entsprechend, von großen Aufwendungen für Straßenschmuck usw. abzusehen.

**Dresden.** (Begnadigt) König Friedrich August hat, wie das „Dresdner Journal“ meldet, den vom Schwurgericht zum Tode verurteilten Handlungsgehilfen Arno Hoffmann zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

**Glauchau.** (Unfall.) In einem hiesigen kleineren Fabrikbetriebe wurde der Feuermann G. beim Riemenauflegen von der Transmissionswelle erfaßt. Er erlitt hierbei einen mehrfachen Bruch des rechten Arms und des rechten Oberschenkels sowie innere Verletzungen, die die Ueberführung G.'s in das Krankenhaus notwendig machten.

**Grünna.** (Fern von der Heimat.) Wie die hiesigen Nachrichten hören, ist Oberleutnant Pfeil, der hoffnungsvolle Sohn des früheren hiesigen Seminarsdirektors Oderschulrat Dr. Pfeil, im Kolonialdienst einem Herzschlag erlegen.

**Geringswalde.** (Wiederaufnahme der Arbeit.) 280 streikende Arbeiter haben gestern früh die Arbeit wieder aufgenommen. Die weitere Einstellung der übrigen Arbeiter erfolgt in den Fabriken nach und nach je nach Bedarf. Damit dürfte der Streik endgültig beendet sein.

**Hohenstein-G.** (Spurlos verschwunden) von hier ist seit Sonntag der auf der Lichtensteiner Straße wohnende, in den 30er Jahren stehende Produzentenhändler und Kleinviehhändler Anton Dörr. Er gab an, nach Hüttengrund kassieren gehen zu wollen, ist aber bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt.

**Sengenfeld i. B.** (An Alkoholvergiftung gestorben.) Die Folgen unmäßiger Alkoholenusses haben sich bei dem böhmischen Arbeiter Alois Radlec recht schnell eingestellt. Er hatte im Verlaufe einer kurzen Zeit am Montag nachmittag mehrere Schnitzgläser Schnaps genossen. Als man ihn aus seinem vermeintlichen Schlafe wecken wollte, bemerkte man, daß er tot war. Einer der Beschlumpen mußte, da er sich der Verleitung schuldig gemacht hat, in Haft genommen werden.

**Leipzig.** (Ein Unfall mit tödlichem Ausgange) hat sich gestern in der 6. Stunde im hiesigen Palmengarten ereignet. Der dort beschäftigte, 38 Jahre alte Maschinenheizer Ernst Karl Friedrich Brall aus Volkemsdorf wurde im Wasserpeisefilter mit dem Kopf nach unten liegend tot aufgefunden. Brall war gestern früh damit beschäftigt, den Wasserpeisefilter mit neuem Delanstrich zu versehen. Dabei scheint der Aermste von Krämpfen befallen worden, in den Behälter gestürzt und erstickt zu sein.

**Plauen i. B.** (Von der Bölsichtalbrücke herabgestürzt) hat sich gestern vormittag 1/2 Uhr ein junges Mädchen. Es lief auf der mittleren Bogenreihe bis zur Hälfte der Strecke und stürzte sich dann in die hoch angelegte Bölsicht. Die Fluten trieben die Lebensmüde bis an das Wehr der mechanischen Werke von F. A. Zahn. Dort wurde die Bestattungskasse von einem Arbeiter aus dem Wasser gezogen. Sofort wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, und sie waren erfreulicherweise von Erfolg gekrönt. Die Brücke ist bekanntlich 77 Meter hoch, die Bogenreihe, von der der Absturz erfolgte, befindet sich in halber Höhe des mächtigen Bauwerkes. Wie wir noch erfahren, heißt das Mädchen Hulda Pfeiler, ist 17 Jahre alt und aus Reinsdorf (Reuß) gebürtig. Es wird erzählt, das Mädchen habe bei dem Sturze ein Myrtensträucher in Krampfhaft in der Hand gehalten. Wie man annimmt, ist die Unglückliche durch Liebeskummer zu ihrem verzweifelten Entschlusse getrieben worden. Sie wurde in das Mylauer Krankenhaus gebracht. Nach später eingegangenen Fernsprechmeldungen wollen Augenzeugen gesehen haben, wie das Mädchen, das als Weberin bei der Firma Schilbach in Greiz in Arbeit stand, ganz oben auf der Brücke, wo die Schienen liegen, über die Brüstung gestiegen ist, aus der schwindelnden Höhe in die Tiefe geblickt hat, offenbar, um sich zu überzeugen, ob sie tatsächlich in der Mitte war und in das Wasser fallen könnte. Da dies nicht der Fall war, soll sie noch die Altbilgigkeit besessen haben, an den Armen hängend, bis zur Mitte des Baues zu klettern. Ein Beamter ist gleich darauf zur Stelle geeilt, aber zu spät. Das Mädchen hatte sich inzwischen herabfallen lassen. Schnell holten Arbeiter, die den Vorfall beobachteten, Stangen herbei, und als die eilenden Fluten den Räder bis an das Wehr getrieben hatten, gelang es dort alsbald, ihn auf Treckene zu bringen. Bis jetzt ist festgestellt, daß das Mädchen äußerlich unverletzt davongekommen ist. Es sollen aber innere Verletzungen vorliegen, deren Folgen noch nicht zu beurteilen sind.